

Erneuter Besuch eines Mitglieds der Familie Mizuno (水野)

Monika-san lebt in Deutschland. Sie besuchte die Familiengruft und den Ort, an dem früher das Schloss Shingu stand. Monika Mizuno-Bereuter ist 51 Jahre und lebt in Hamburg. Sie besuchte am 16. und 17. Oktober 2012 die Stadt Shingu, wo ihr Vorfahre, Herr Mizuno (水野), Feudalherr des Kishū – Lehens war.

Die aus 16 Personen bestehende Delegation nahm am großen Fest des Kumano-Hayatama Shintō-Schreins sowie am Shingū Herbstfest teil, und besuchte das Schloss Shingū und die Grabstätte der Familie Mizuno.

Monika-san erzählte: „Ich freue mich, dass mich viele Menschen hierher begleitet haben, die so zum ersten Mal das Mifune-Matsuri-Fest sahen. Man sagt, dass sich in der Stadt Shingū, auf dem Boden von Kumano, viele verschiedene buddhistische und shintoistische Religionsrichtungen gegenseitig beeinflussen. Diese Verflechtungen habe ich gespürt.“

Monika-san ist die Tochter der Japanerin Yasuko (慈子)-san und deren deutschem Ehemann. Yasuko-san ist die älteste Tochter von Makoto (誠)-san aus der 14. Generation der Familie Mizuno. Monika-san besuchte die Stadt Shingū zum dritten Mal nach zweieinhalb Jahren. Die Delegation aus Lüneburg, einer Stadt ca. 50 km südöstlich von Hamburg, besuchte ihre Partnerstadt Naruto in der Präfektur Tokushima und anschließend die Stadt Shingū.

Am 15. Oktober nahm die Gruppe am Mifune-Matsuri teil, einem jährlich stattfindenden Fest zu Ehren des Kumano-Hayatama Shintō-Schreins. Dort schlossen sie sich der Tanzgruppe des „Vereins für gegenseitige Hilfeleistung der Beamten der Stadt Shingū“ an und nahmen am Shingū-Setsu-Fest teil.

Am Vormittag des 16. Oktober besichtigte die Delegation den Kumano-Nachi Shintō-Schrein und den Nachi-Wasserfall sowie am Nachmittag den Ort, an dem das Schloss Shingū stand, und die Grabstätte der Familie Mizuno, wobei es ununterbrochen regnete. Dort wurden sie von den Mitgliedern der „Gesellschaft zur Würdigung des Feudalherren Mizuno“ und deren Vertreter, Herrn Matsumoto, empfangen. Am Ehrengabmal im hinteren Teil der Grabstätte wurden Blumen niedergelegt und Weihrauch entzündet.

Begrüßung der Delegation im Wohlfahrtszentrum

Am späten Nachmittag des 17. Oktober fand die Begrüßung im städtischen Wohlfahrtszentrum statt. An dieser nahmen der „Verein der Städtepartnerschaft“ sowie die Stadträte teil, um den japanisch-deutschen Austausch zu fördern. Der Bürgermeister, Herr Michitoshi Taoka, hielt die Begrüßungsansprache: „Wir freuen uns über Ihren Besuch in dieser schönen Jahreszeit. Wir heißen Monika-san, Prinzessin der Familie Mizuno, wieder einmal daheim in Shingū willkommen. Wir hoffen, dass Sie diese beiden Tage in tiefer Erinnerung behalten werden.“

Der Lüneburger Bürgermeister, Herr Eduard Kolle, wies darauf hin, dass die Freundschaft auf dem langjährigen Austausch zwischen Deutschland und Japan beruhe. Er fuhr fort: „Ich danke Ihnen für die herzliche Gastfreundschaft! Es ist notwendig, sich zu bemühen, die freundschaftlichen Beziehungen weiterhin zu bewahren. Hierbei möchten wir das Augenmerk auf die junge Generation lenken.“ Seiner Ansicht nach sind die Gestaltung und die Förderung der Beziehungen der jungen Generation beider Länder von Bedeutung.

Anschließend toastete man sich mit japanischem Bier und Tee zu und setzte sich zu freundschaftlichen Gesprächen an die Tische.

Monika-san betonte: „Ich bin tief bewegt, dass ich Gäste aus Deutschland mitbringen konnte. Alle zwei Jahre besuchen Bürger aus Lüneburg nicht nur die Partnerstadt Naruto, sondern auch andere Städte, so dass ich vorschlug, dieses Mal in die Stadt Shingū zu fahren. Ich hoffe, dass zukünftig auch Bürger aus Shingū Hamburg und Lüneburg besuchen werden.“

Herr Bürgermeister Taoka erklärte: „Die Tänze beim Shingū-Setsu-Fest haben Herrn Bürgermeister Kolle sehr beeindruckt. Es wäre erfreulich, wenn wir den Kultur- und Freundschaftsaustausch mit Lüneburg vertiefen würden.“ So hofft Herr Taoka, dass dieser Besuch Anlass für die Intensivierung der weiteren Beziehungen sein wird.

Bildunterschriften:

Oben links: Monika-san (Mitte links) und die Delegation legen an der Grabstätte Blumen nieder.

Unten rechts: Herr Bürgermeister Kolle und Monika-san bei der Begrüßung

Aus der Zeitung: **Kinan Shinbun** vom 19. 10. 2012

Deutsche Übersetzung: Mariko Mizuhara-Reinking

Anmerkungen

Kishū ([jap. 紀州藩](#), -han) war ein [Lehen](#) im [Japan](#) der [Edo-Zeit](#). Es wurde nach der alten [Provinz Kii](#) (Kishū) benannt, in der es lag. Heute [Präfektur Wakayama](#), sowie Südteil der [Präfektur Mie](#).

Shingū ([jap. 新宮市](#), -shi) ist eine [Stadt](#) in der [japanischen Präfektur Wakayama](#). Shingū liegt südöstlich von [Wakayama](#) am [Pazifischen Ozean](#).

Der **Kumano-Hayatama-Taisha** ([jap. 熊野速玉大社](#); auch einfach nur **Shingū** genannt) ist ein [Shintō-Schrein](#) an der Mündung des Flusses Kumano nahe der Stadt [Shingū](#) in der [Präfektur Wakayama](#).

Kumano-Hayatama-Taisha-Reitaisai ist ein traditionelles Jahresfest des berühmten großen Kumano-Hayatama-Shintō-Schreins.

Das **Mifune-Matsuri** ist ein traditionelles Bootsrennen um die Insel Mifune und Teil des Festes Kumano-Hayatama-Taisha.